

„Spenden nur für Sanierung“

Stadtkirche: Reimann verteidigt Konzept der Förderinitiative

SCHWABACH – Die Initiative „Dir werd ich helfen“ wird auch weiterhin Spenden nur für die Sanierung der Stadtkirche sammeln, nicht aber für die im kommenden Jahr anstehende Innengestaltung. Das hat Altoberbürgermeister Hartwig Reimann, einer der Gründer der Initiative, auf Tagblatt-Nachfrage nochmals betont.

Wie berichtet, fehlt der evangelischen Kirchengemeinde St. Martin für einige der gewünschten Maßnahmen – vor allem für die Verkleinerung der Empore – schlicht das Geld. Deshalb hofft der geschäftsführende Pfarrer Paul-Hermann Zellfelder auf weitere Zuschüsse und auch auf Spenden.

In einem Leserbrief hatte Prädikant Michael Reichel, der sich ehrenamtlich mit enormem Einsatz um die Kapitelsbibliothek kümmert, kritisiert, dass „Dir werd' ich helfen“ sich auf den Erhalt des Gebäudes konzentriert, dessen Ausgestaltung aber nicht berücksichtigt.

Auch Katholiken spenden

Hartwig Reimann hält genau das aber für die Voraussetzung, um nicht nur in der Kirchengemeinde, „sondern in der gesamten Bürgerschaft“ um Spenden für die Stadtkirche zu bitten: „Es geht uns um den Erhalt dieses die Stadt prägenden Kulturdenkmals und nicht um liturgische Besonderheiten. Deshalb sind auch viele Katholiken unter den Spendern. Für die Innengestaltung sind wir nicht angetreten.“

Das Ziel der Initiative ist auch so sehr ambitioniert. „Alleine bei der Sanierung gab es eine Finanzierungslücke von einer Million Euro. Die wollen wir schließen“, so Reimann. Fast sensationeller Weise scheint das sogar möglich. Denn „Dir werd' ich helfen“ hat bereits rund 775 000 Euro zusammen. „Erst letzte Woche haben wir von einem Spender, der aber nicht genannt werden möchte, 10 000 Euro bekommen“, berichtet der Altoberbürgermeister.

Konzert der Bundeswehr

Die nächste große Einnahme erwartet er aus dem Benefizkonzert der Bundeswehr-Bigband am 17. September in der Hans-Hocheder-Halle. „Heuer werden wir die 800 000-Euro-Marke wohl noch überschreiten“, ist Reimann zuversichtlich. „Und wenn wir die eine Millionen für die Sanierung geschafft haben, werden wir unsere Tätigkeit einstellen.“ gw